

2008/08

Korrigierte Version
Januar 2009

Finanzhaushalte

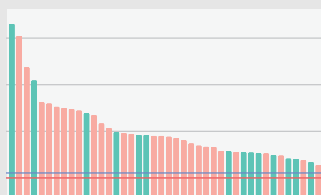
Die Situation hat sich
weiter verbessert



Seite 4

Kennzahlen

Definitionen, Grenzwerte
und Ergebnisse zu allen
sieben Finanzkennzahlen



Seite 7

Gemeindetabelle

Die Finanzkennzahlen
aller Luzerner Gemeinden
auf einen Blick



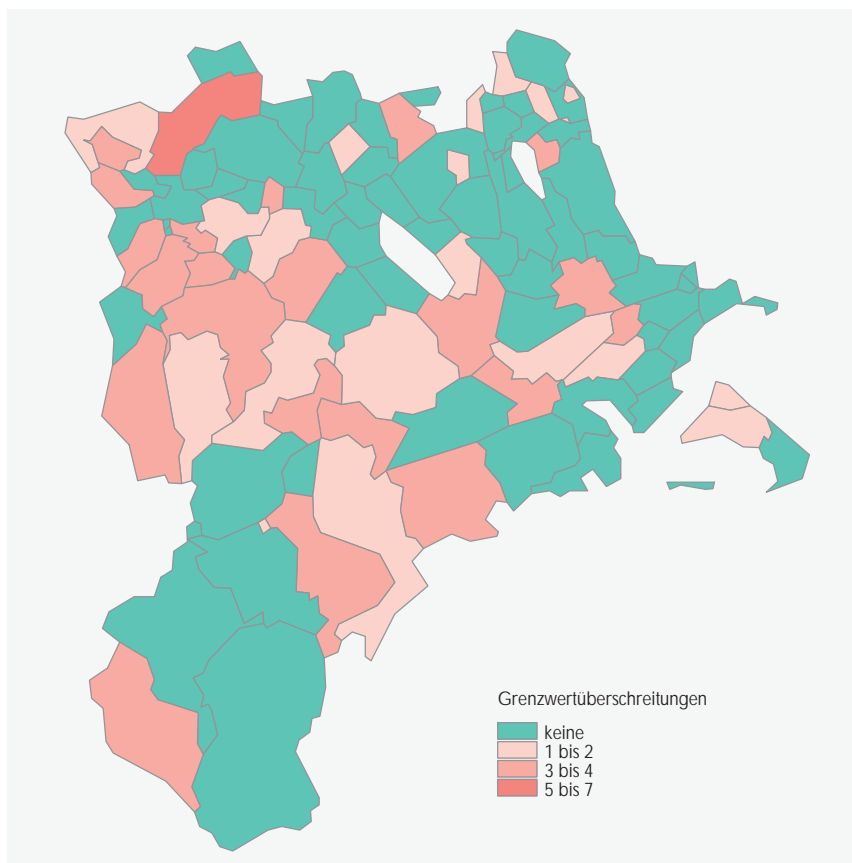
Seite 14

FINANZKENNZAHLEN 2007 DER GEMEINDEN IM KANTON LUZERN

Positive Entwicklung in den meisten Gemeinden

Für die Luzerner Gemeinden war 2007 ein sehr erfreuliches Finanzjahr. Zusammen erzielten die 96 Gemeinden 42 Millionen Franken Ertragsüberschüsse. 58 der 96 Luzerner Gemeinden hielten alle Grenzwerte bei den Finanzkennzahlen ein.

Anzahl Grenzwertüberschreitungen bei Finanzkennzahlen 2007
Gemeinden des Kantons Luzern



G18_SYNO

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

Seit 1992 haben sich die Luzerner Gemeindefinanzen verbessert, besonders in den Jahren 2006 und 2007. Auch die weniger finanzstarken Gemeinden konnten sich verbessern, wie die Finanzkennzahlen zeigen. So konnten die verschuldeten Gemeinden ihre Passivzinsen so

stark senken, dass die Summe der Nettovermögenserträge der Gemeinden insgesamt jene der Passivzinsen überstieg. Damit wiesen die Zinsbelastungsanteile I und II der Luzerner Gemeinden insgesamt, für deren Berechnung der Nettozinsaufwand ins Verhältnis zum Laufen-

den Ertrag gesetzt wird, erstmals ein Minus als Vorzeichen auf. Aber nicht nur die Zinsbelastung, auch alle anderen Finanzkennzahlen sind so weit von den kritischen Grenzwerten entfernt wie noch nie.

Mehr Steuererträge, weniger Zinsaufwand

Seit Einführung der Gemeindefinanzstatistik 1992 kann 2007 als das erfolgreichste Finanzjahr bezeichnet werden. Die Gemeindefinanzrechnungen schlossen insgesamt mit einem Ertragsüberschuss von 41,9 Millionen Franken ab. Den grössten positiven Effekt auf die Haushalte hatten Mehreinnahmen bei Steuern (+4,0%), Regalien und Konzessionen (+4,9%) und Vermögenserträgen (+58,9%). An Einkommens- und Vermögenssteuern fielen gut 47 Millionen Franken mehr an als im Vorjahr (+4,5% auf 1,1 Mia. Fr.). Besonders

stark gewachsen sind hier die Quellensteuern (+34,8% auf 26,7 Mio. Fr.). Aber auch die Einnahmen aus Sondersteuern nahmen zu, besonders die Vermögensgewinnsteuern (+12,0% auf 61,4 Mio. Fr.). Während die Erträge um 4 Prozent wuchsen, nahm der Aufwand nur um 2,5 Prozent zu. Einsparungen waren beim Sachaufwand (-1,1%) und bei den Passivzinsen (-3,3%) möglich. Mehr verbucht wurde für Personalaufwand (+1,9%) sowie für Entschädigungen und Beiträge (+5,3%). Im Vergleich zu 2006 wurden zudem mehr Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen und dem Bilanzfehlbetrag vorgenommen (+4,2%). Dies liegt an zusätzlichen Abschreibungen in Folge von Auflösungen von Reserven. Ordentliche und zusätzliche Abschreibungen fielen geringer als 2006 aus. Denn der Abschreibungsbedarf nahm in den

letzten Jahren wegen des geringeren Investitionsvolumens und der hohen zusätzlichen Abschreibungen in den Jahren 2000 bis 2006 ab. Da 42,5 Millionen Franken mehr Einlagen in als Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und -fonds getätigt wurden, resultierte 2007 ein konsolidierter Ertragsüberschuss von 84,4 Millionen Franken.

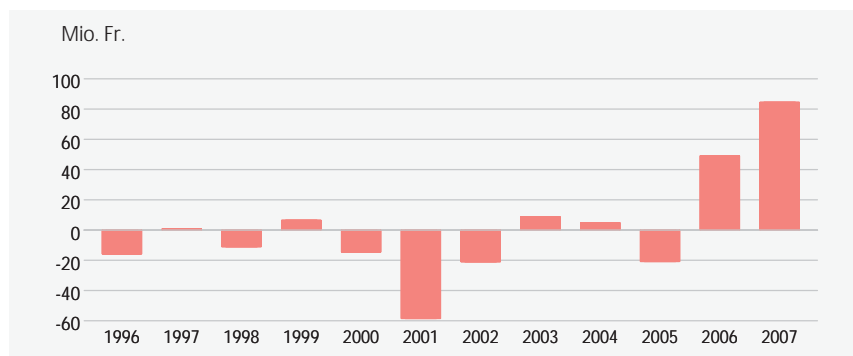
Unter dem Strich beste Ergebnisse für die Stadt

Die höchsten Ertragsüberschüsse erzielten 2007 die Gemeinden Meggen (14,0 Mio. Fr.), Sursee (4,8 Mio. Fr.) und Emmen (3,1 Mio. Fr.). Werden zu den Ertragsüberschüssen die Einlagen in Vor- und Spezialfinanzierungen hinzugerechnet, liegt die Stadt Luzern an der Spitze. Sie schloss die Rechnung zwar ausgeglichen ab, verwendete aber 29 Millionen Franken für Einlagen. Nach

FINANZKENNZAHLEN

Mit der Umstellung auf die wirkungsorientierte Verwaltungsführung und auf das total revidierte Gemeindegesetz haben die Gemeinden im Kanton Luzern mehr Freiheiten, aber auch mehr Verantwortung erhalten. Damit die Finanzverantwortlichen der Gemeinden, die Bürger/innen und der Kanton die gesunde Entwicklung der Gemeindefinanz verfolgen und sicherstellen können, wurden Regelungen in den Bereichen Rechnungswesen und Verwaltungsführung, aber auch beim Controlling implementiert. Neben den Ergebnissen der Gemeindefinanzrechnungen gewinnen Finanzkennzahlen zunehmend an Bedeutung. Deshalb entwickelte der Regierungsrat des Kantons Luzern zusammen mit dem Verband Luzerner Gemeinden sieben Finanzkennzahlen. Sie und die dazugehörigen Grenzwerte wurden in der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden verbindlich festgelegt. Seither dienen sie den Finanzverantwortlichen der Gemeinden als Führungs- und Steuerungsinstrument und der Aufsichtsbehörde zur Überprüfung der gesunden Entwicklung des Finanzhaushalts.

Gemeindefinanz: Konsolidierter Saldo der Laufenden Rechnung seit 1996
Gemeinden des Kantons Luzern



B18_G05

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

Gemeindefinanz: Rechnungsabschlüsse (in Tausend Franken) seit 1996
Gemeinden des Kantons Luzern

	Gesamtaufwand	Ertrags-/Aufwandüberschuss(-)	Einlagen abzüglich Entnahmen Spezialfinanzierung	Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	Selbstfinanzierung	Nettoinvestitionen	Finanzierungsüberschuss bzw. -fehlbetrag
1996	1 969 851,3	-15 815,1	50,3	155 525,6	139 760,8	188 211,5	-48 450,8
1997	2 034 563,5	-8 114,2	8 856,1	162 112,8	162 854,7	162 001,3	853,5
1998	2 015 623,2	-11 729,9	762,3	163 887,5	152 919,9	178 927,7	-26 007,8
1999	2 037 213,5	14 703,2	-8 291,8	161 765,8	168 177,2	157 971,1	10 206,1
2000	2 164 819,0	-9 677,3	-4 819,9	191 823,5	177 326,4	169 272,9	8 053,5
2001	2 284 653,3	-3 297,2	-55 142,9	176 165,0	117 724,9	171 116,4	-53 391,4
2002	2 412 405,9	11 071,9	-32 002,0	244 535,1	223 605,0	107 424,8	116 180,2
2003	2 386 419,1	4 048,0	4 723,0	184 423,7	193 194,7	157 201,4	35 993,3
2004	2 439 959,6	7 721,0	-2 823,9	191 999,8	196 896,8	144 762,3	52 134,5
2005	2 518 835,5	-2 711,9	-18 079,4	239 284,9	218 493,6	170 266,8	48 226,8
2006	2 480 704,3	26 038,2	23 008,7	196 073,8	245 120,7	134 628,3	110 492,4
2007	2 550 489,3	41 893,1	42 543,4	203 101,3	287 537,8	153 812,4	133 725,4

B18_08

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik



Gemeinde Rain aus der Vogelschau.

Foto: Gemeinde Rain

übersteigen); im Jahr 2007 war dies in 29 Gemeinden der Fall.

Steuersenkung in fast jeder zweiten Gemeinde

In den Jahren 2007 und 2008 wurden erneut die Steuern gesenkt: 2007 von 25 Gemeinden, 2008 von 44. Der mittlere Steuerfuss lag im Jahr 2007 bei 1,9161 und ein Jahr später bei 1,8514 Einheiten (2008 provisorisch). Zwischen Haushaltslage und Steuerfuss einer Gemeinde gibt es einen Zusammenhang. Gemeinden mit tiefen Steuerfüssen weisen am wenigsten Grenzwertüberschreitungen auf. Alle Gemeinden mit einem Steuerfuss unter 2 Einheiten haben keinen oder nur einen Grenzwert bei den Finanzkennzahlen überschritten. Ausnahmen bilden die Gemeinden Weggis und Eschenbach. Weggis wies eine Erhöhung der Zinsbelastungsanteile I und II aus, die aber längerfristig kein Problem darstellen. In Eschenbach liessen hohe Investitionen einige Kennzahlen schlechter ausfallen, der Finanzhaushalt wurde dadurch aber bisher nicht aus dem Lot gebracht. Umgekehrt variieren die Steuerfüsse in Gemeinden, die mehrere Grenzwerte überschreiten, meist zwischen 2,2 und 2,4 Einheiten. Es gibt aber immer mehr Gemeinden mit hohen Steuerfüssen, die keine Grenzwerte überschreiten.

Abzug der Abschreibungen und der Investitionen war es unter dem Strich ebenfalls die Stadt Luzern, die mit 42,3 Millionen Franken den höchsten Finanzierungsüberschuss erzielte. Es folgen die Gemeinden Meggen mit 13,0, Rothenburg mit 10,0 und Emmen mit 8,1 Millionen Franken. Im Gegensatz zu Luzern und Meggen, die in früheren Jahren schon höhere Finanzierungsüberschüsse ausgewiesen hatten, erzielten Rothenburg und Emmen das weitaus beste Ergebnis seit 1992.

58 Gemeinden im grünen Bereich

Basierend auf dem neuen Gemeindegesetz wurde im November 2004 eine Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden erlassen, die die Berechnung von sieben Finanzkennzahlen verbindlich festlegt.

Die Werte der sieben Finanzkennzahlen entfernen sich im Durchschnitt aller Gemeinden immer weiter von den kritischen Grenzen. Die deutlich verbesserten Rechnungsabschlüsse im Jahr 2007 beschleunigten diese Entwicklung. Zwar gibt es weiterhin Gemeinden, die nicht in der Lage sind, die kritischen Grenzwerte einzuhalten; ihre Zahl ging 2007 aber erneut zurück. Bereits 58 der 96 Luzerner Gemeinden hielten alle Grenzwerte ein (2006 traf dies auf 44 von 97 Gemeinden zu). 10 Gemeinden

überschritten einen Grenzwert (zumeist den Selbstfinanzierungsanteil, weil ihre Nettoschuld pro Kopf über dem Gemeindedurchschnitt liegt). Sechs Gemeinden überschritten zwei Grenzwerte. Dazu gehörte die Gemeinde Hergiswil, deren Finanzkennzahlen 2006 wegen eines Liegenschaftsverkaufs einmalig sechs Grenzwerte überschritten hatten. 17 weitere Gemeinden konnten drei Grenzwerte nicht einhalten, wobei bei allen der Verschuldungsgrad zu hoch war. Vier Gemeinden verletzen vier Grenzwerte und eine Gemeinde (Reiden) konnte nur einen Grenzwert einhalten. Wie bereits in den Vorjahren wurde der Grenzwert am häufigsten beim Verschuldungsgrad nicht eingehalten (dieser sollte 120% nicht

Gemeindefinanzen: Ausgewählte Finanzkennzahlen seit 2006 Gemeinden des Kantons Luzern

	Steuerfuss Einwohner-gemeinde		Relative Steuer-kraft		Selbst-finanzierungsgrad		Selbst-finanzierungs-anteil	Verschul-dungs-grad	Netto-schuld pro Ein-wohner	Zins-belastungs-anteil I	Zins-belastungs-anteil II	Kapital-dienst-anteil
	in Einh.	in Fr.	in %	in %	1 Jahr	5 Jahre						
1996	2,0471	1 170,2	74,26	66,50	8,32	...	3 553	2,73	...	7,41		
1997	2,0358	1 183,9	100,53	80,09	9,35	...	3 551	1,76	...	6,45		
1998	2,0208	1 224,6	85,46	83,47	8,85	...	3 640	1,33	...	6,16		
1999	2,0195	1 263,7	106,46	89,56	9,43	...	3 586	0,98	...	5,66		
2000	2,0199	1 265,8	104,76	93,54	9,51	...	3 794	0,93	...	5,55		
2001	2,0112	1 343,1	68,80	92,82	6,16	...	3 998	1,65	...	6,39		
2002	2,0041	1 435,7	208,15	107,01	10,98	...	3 680	1,96	...	6,41		
2003	1,9746	1 421,3	122,90	115,34	9,31	112,11	3 511	1,52	2,85	5,73		
2004	1,9638	1 440,3	136,01	121,20	9,29	105,56	3 339	1,18	2,22	5,35		
2005	1,9527	1 436,4	128,32	126,53	10,03	100,79	3 165	0,73	1,41	4,62		
2006	1,9303	1 510,2	182,07	150,82	11,08	86,86	2 807	0,49	0,93	4,24		
2007	1,9161	1 573,0	186,94	150,03	12,49	71,76	2 385	-0,05	-0,10	3,23		
2006	1,9303	1 510,2	182,07	150,82	11,08	86,86	2 807	0,49	0,93	4,24		
2007	1,9161	1 573,0	186,94	150,03	12,49	71,76	2 385	-0,05	-0,10	3,23		

Entwicklung der Finanzhaushalte

Mehr Gemeinden mit günstiger Haushaltslage

Die Werte aller Finanzkennzahlen entfernen sich im Durchschnitt aller Gemeinden immer weiter von den kritischen Grenzen. Nur noch fünf Gemeinden überschreiten vier oder mehr Grenzwerte.

In den vergangenen Jahren zeigten sich bei einem Grossteil der Luzerner Gemeinden zwei Trends: Zurückhaltung bei neuen Investitionen und Schuldenabbau. Diese Entwicklungen haben dazu beigetragen, dass

sich die Gemeindehaushalte heute in deutlich besserer Verfassung präsentieren als noch vor wenigen Jahren. Obwohl auch 2007 insgesamt wiederum weniger Grenzwerte bei den Finanzkennzahlen überschritten

wurden, gibt es immer noch Gemeinden, die aus verschiedenen Gründen in ihrer Handlungsfähigkeit eingeschränkt sind und deren Finanzsituation weniger günstig beurteilt werden kann. Um die unterschiedlichen finanziellen Problemsituationen und Ressourcenlagen zu umreissen, werden die Gemeinden, die jeweils die Grenzwerte bei den gleichen Finanzkennzahlen überschreiten, in den folgenden vier Abschnitten in Gruppen zusammengefasst. Auch wenn die Überschreitungen auf unterschiedliche Ursachen und Zwänge zurückzuführen sind, ähneln sich die Handlungsspielräume der Gemeinden in den einzelnen Gruppen. Das Kartogramm auf Seite 5 zeigt die räumliche Verteilung dieser vier Gemeindeguppen. Im Unterschied zu den Vorjahren gab es 2007 keine Gemeinden mehr, die zu hohe Schulden im Verhältnis zu ihrem Ertrag auswiesen (Verschuldungsgrad), nicht aber im Verhältnis zu ihrer Bevölkerung (Nettoschuld pro Kopf).

69 Gemeinden mit günstiger Haushaltslage

58 der 96 Luzerner Gemeinden hielten im Jahr 2007 alle zulässigen Grenzwerte bei den Finanzkennzahlen ein, 10 überschritten bloss einen Grenzwert (niemals die Nettoschuld oder die Zinsbelastung). Hinzu kommt die Gemeinde Weggis, in der 2007 ein hoher Zinsbelastungsanteil verzeichnet wurde. Durch einen Landabtausch ergab sich ein nicht effektiv realisierter Buchgewinn, der durch eine gleichzeitige zusätzliche Abschreibung erfolgswirksam gestaltet wurde. Damit sind die Zinsbelastungsanteile I und II im Jahr 2007 einmalig hoch, sie wer-

LUZERNER GEMEINDEN IM ÜBERBLICK

Zusammen lösten die Luzerner Gemeinden im Jahr 2007 Nettoinvestitionen im Umfang von 153,8 Millionen Franken aus; das sind nominal 14,2 Prozent mehr als 2006. Im längerfristigen Vergleich ist diese Summe tief: im Durchschnitt der Jahre 1992 bis 2006 lag sie 11 Prozent höher. Im gleichen Zeitraum nahm die Selbstfinanzierung (auch Cashflow genannt) stark zu: seit 1992 um 210 Prozent von 93 auf 288 Millionen Franken. Diese diametrale Entwicklung von Investitionen und Cashflow spiegelt sich im kontinuierlich steigenden **Selbstfinanzierungsgrad** wider; er setzt den Cashflow ins Verhältnis zu den Nettoinvestitionen. (Ausführliche Definitionen der Finanzkennzahlen finden sich auf den Seiten 7 bis 13 dieses Hefts.) Über alle Gemeinden gesehen belief sich der Selbstfinanzierungsgrad 2007 auf 186,94 Prozent, im 5-Jahres-Durchschnitt auf 150,03 Prozent und im 10-Jahres-Durchschnitt auf 128,19 Prozent. Damit übertrifft er den von der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden vorgegebenen Wert um fast das Doppelte. Das zeigt, dass die Gemeinden insgesamt deutlich weniger investierten, als die Laufenden Rechnungen erlaubt hätten. Setzt man den Cashflow ins Verhältnis zum konsolidierten Laufenden Ertrag, dann resultiert daraus der sogenannte **Selbstfinanzierungsanteil**. Er beschreibt die Investitionskraft einer Gemeinde und erreichte 2007 – über alle Gemeinden gerechnet – 12,5 Prozent. Im Gegensatz zum Selbstfinanzierungsgrad legte der Selbstfinanzie-

rungsanteil in den vergangenen Jahren nur wenig zu. Das rührt daher, dass seit 1992 der konsolidierte Laufende Ertrag um 926,2 Millionen Franken wuchs, der Cashflow aber nur um 194,4 Millionen. Damit bleibt der finanzielle Handlungsspielraum relativ klein. Genutzt haben ihn die Gemeinden besonders zur Schuldentilgung. Nach 2001 sanken die **Nettoschulden** kontinuierlich, von damals 3'998 Franken pro Kopf auf 2'385 im Jahr 2007. Setzt man die Nettoschulden ins Verhältnis zu den Erträgen der Gemeindesteuern (**Verschuldungsgrad**), so zeigt sich im Kantonsmittel ein Jahr für Jahr günstigeres Bild. 2007 machten die Nettoschulden nur noch 71,8 Prozent des Gemeindesteuerertrags aus. Als der Verschuldungsgrad im Jahr 2003 erstmals berechnet wurde, waren es noch über 100 Prozent gewesen. Zu diesem guten Ergebnis haben aber auch Gemeinden mit Nettovermögen beigetragen. Noch immer gibt es 29 Gemeinden mit zu hohem Verschuldungsgrad. Verschuldete Gemeinden konnten bis Mitte 2006 von tiefen Zinsen profitieren, was sich äusserst günstig auf die **Zinsbelastung** auswirkte. Der Nettozinsaufwand in Prozenten des konsolidierten Laufenden Ertrages fiel 2007 erstmals negativ aus. Dies bedeutet, dass die Luzerner Gemeinden insgesamt mehr Nettovermögenserträge erzielten, als sie für Passivzinsen aufwenden mussten. Zusammen mit dem geringeren Abschreibungsbedarf führte dies 2007 auch zum bisher tiefsten **Kapitaldienstanteil**.

den 2008 wieder innerhalb der zulässigen Grenzwerte liegen.

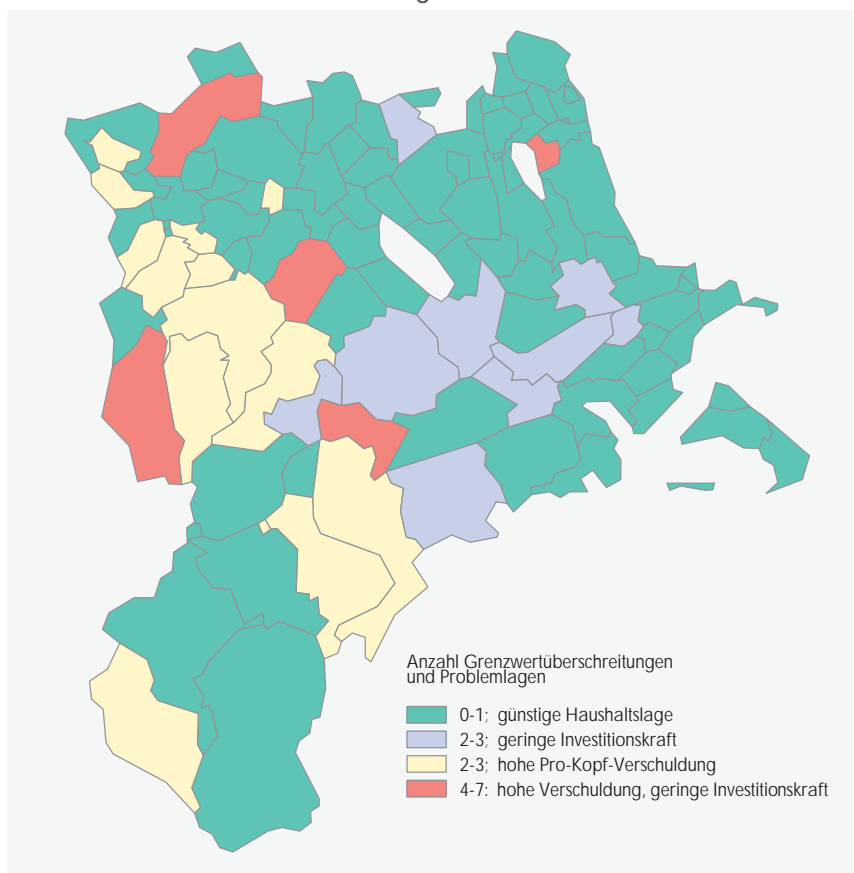
Die Gemeinden dieser Gruppe liegen meist in den Regionen Luzern oder Seetal oder auf der Achse Sursee–Dagmersellen, es kommen aber auch immer mehr Gemeinden aus dem Entlebuch hinzu. Insgesamt verfügen die Gemeinden über eine eher hohe Steuerkraft und ein hohes Ressourcenpotenzial (mit Ausnahme mehrerer Entlebucher und Willisauer Gemeinden). Seit 2001 gab es in zunehmend mehr Gemeinden immer grössere Steuersenkungen. Dadurch ist das Steuerniveau dieser Gemeinden zurzeit relativ tief. Eine Ausnahme bilden die Gemeinden im Westen des Kantons, die erst seit 2007 (Escholzmatt) und 2008 (Doppleschwand, Romoos, Schüpfheim) nicht mehr den ehemals geltenden Maximalsteuerniveau erheben. Auf der anderen Seite hob Pfeffikon den Steuerfuss 2003 von 2,1 auf 2,25 Einheiten an und hat ihn seither nicht mehr gesenkt.

Mit dem neuen Gesetz über den Finanzausgleich stellte der Kanton hoch verschuldeten Gemeinden für die Dauer von 2003 bis 2008 total 70 Millionen Franken zweckgebunden zur Entschuldung zur Verfügung. Bereits die Hälfte aller Gemeinden, die Entschuldungsbeiträge erhalten, gehören heute zu den Gemeinden, die höchstens einen Grenzwert bei den Finanzkennzahlen verletzen. Ebenso finden sich in dieser Gruppe mit zwei Ausnahmen (Willisau und Reiden) alle Gemeinden, die von 2004 bis 2007 fusioniert haben.

13 Gemeinden mit hoher Pro-Kopf-Verschuldung

13 Gemeinden kämpfen mit einer hohen Nettoschuld pro Kopf, teilweise mit einem hohen Abschreibungsbedarf und einem hohen Verschuldungsgrad, ohne aber gleichzeitig die Grenzwerte von Selbstfinanzierungsgrad, Selbstfinanzierungsanteil oder Zinsbelastungsanteil zu verletzen. Obwohl

Luzerner Gemeinden nach Problemlagen ihrer Finanzhaushalte 2007



TYPEN

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

viele unter ihnen über ein eher geringes Ressourcenpotenzial verfügen, bleibt ihnen im Gegensatz zu anderen Gemeinden ein gewisses Mass an finanzpolitischer Gestaltungsmöglichkeit. In den letzten Jahren wurde dieser Handlungsspielraum vorwiegend zur Entschuldung und weniger für Investitionen genutzt. Seit 2003 konnte die Pro-Kopf-Verschuldung von allen Gemeinden dieser Gruppe mit Ausnahme von Willisau um bis zu 54 Prozent (Ohmstal) gesenkt werden. Bei der Hälfte der Gemeinden haben die Entschuldungsbeiträge des Kantons, die noch bis 2008 ausgerichtet werden, dazu beigetragen.

Die Gemeinden dieser Gruppe sind bevölkerungsmässig eher klein und liegen in den Ämtern Willisau und Entlebuch. Sie hatten ihre Steuerfüsse bis 2007 – wenn überhaupt – nur minimal gesenkt. Den tiefsten Steuerfuss hatte 2007 Willisau mit 2,1 Einheiten. Mit Ausnahme der

Gemeinde Flüfli, die 2007 keinen Grenzwert mehr überschritt, finden sich in dieser Gruppe alle Gemeinden wieder, die bereits 2006 dazu gehörten. Hinzu kamen neu die Gemeinden Hergiswil, Zell und Hasle, die ein Jahr zuvor noch mindestens vier Grenzwerte überschritten hatten und inzwischen den Kapitaldienstanteil deutlich senken konnten.

9 Gemeinden mit geringer Investitionskraft

Neun andere Gemeinden halten umgekehrt den Grenzwert für die Nettoschulden pro Kopf zumeist ein, unterschreiten aber jenen für den Selbstfinanzierungsanteil und/oder den Selbstfinanzierungsgrad. Es sind Agglomerationsgemeinden oder Gemeinden in Agglomerationsnähe sowie Rickenbach. Ihre Steuerfüsse liegen zwischen 2,0 und 2,4 Einheiten. Neu in dieser Gruppe ist die Gemeinde Eschenbach, die 2007 einen



Turn- und Mehrzweckhalle Hohenrain.

Foto: Gemeinde Hohenrain

Steuerfuss von 1,5 Einheiten erhob. Eschenbach tätigte seit 2005 sehr hohe Bildungsinvestitionen, musste sich verschulden und überschritt deshalb 2007 den Grenzwert beim Selbstfinanzierungsgrad und beim Selbstfinanzierungsanteil. Obwohl die Nettoschulden der Gemeinden dieser Gruppe (mit Ausnahme von Schwarzenberg und Wolhusen) den vorgegebenen Grenzwert nicht überschreiten, sind sie im Vergleich zu den anderen Gemeinden im Kanton überdurchschnittlich hoch; das schlägt sich in einem zu hohen Verschuldungsgrad nieder. Zurzeit liegt die Zinsbelastung aber im grünen Bereich, und auch der Kapitaldienst-

anteil ist nicht zu hoch. Insgesamt ist aber die Investitionskraft dieser neun Gemeinden – im Vergleich zu anderen mit weniger hohen Schulden – sehr eingeschränkt. In naher Zukunft anstehende grössere Investitionen werden sich kaum ohne Neuverschuldung finanzieren lassen. So erhöhten sich bereits zwischen 2003 und 2007 in sechs der neun Gemeinden die Nettoschulden pro Kopf – entgegen dem kantonsweiten Trend. Zwischen 2003 und 2007 senkte von diesen neun Gemeinden nur Rickenbach die Steuern. Neuenkirch erhöhte sie um 0,1 Einheiten (2008 wurde der Steuerfuss aber wieder um 0,05 Einheiten gesenkt). Sechs Gemeinden, die vor einem Jahr noch in diese Gruppe gehörten, finden sich heute unter den Gemeinden mit günstiger Haushaltslage. Buttisholz, Hitzkirch, Neudorf und Pfeffikon überschreiten keinen Grenzwert bei den Finanzkennzahlen mehr. Beromünster und Ebersecken können noch je einen Grenzwert nicht einhalten. Neu hinzugekommen sind Buchrain und Eschenbach, die 2006 noch zur Gruppe mit günstiger Haushaltslage gehört hatten, sowie Wolhusen und Neuenkirch, die 2006 fünf beziehungsweise vier Grenzwerte überschritten hatten.

Noch 5 Gemeinden in schwieriger Lage

2005 hatten 19 von 103 Gemeinden vier oder mehr Grenzwerte bei den sieben Finanzkennzahlen nicht einhalten können. Ein Jahr später wa-

ren es 12 von 97 Gemeinden, 2007 noch 5 von 96. Sie verteilen sich über alle Ämter ausser Luzern. Nur zwei dieser fünf Gemeinden erhielten Entschuldungsbeiträge. Ihre finanzielle Situation bereitet ihnen in mehrfacher Hinsicht Schwierigkeiten. Zum einen fallen ihre aktuellen Einnahmen trotz der im Vergleich hohen Steuerfüsse zu knapp aus, um die Kosten früherer, geschweige denn neuer Investitionen tragen zu können (seit 2001 wurden die Steuerfüsse – wenn überhaupt – nur wenig gesenkt; Werthenstein und Luthern erhoben auch 2008 noch 2,4 Einheiten). Zum anderen bleiben diesen Gemeinden nur wenige Ressourcen, die für den Schuldenabbau eingesetzt werden können. Immerhin konnte Werthenstein die Pro-Kopfverschuldung seit 2003 um 5 Prozent, Luthern um 20 Prozent und Gelfingen um 40 Prozent senken. Zugenommen hat die Verschuldung in Grosswangen (+5%) und in Reiden (+18%).

GRUPPE „HOHE SCHULDEN GEMESSEN AM ERTRAG“ ENTFÄLLT

Die Gruppe „Hohe Schulden gemessen am Ertrag“ entfällt. Alberswil, Grossdietwil, Escholzmatt und Mosen verletzen 2006 noch die Grenzen für Verschuldungsgrad, Kapitaldienstanteil und/oder Zinsbelastungsanteil II, während ihre Nettoschuld pro Kopf im grünen Bereich lag. Die Kosten früherer Investitionen (Passivzinsen und Abschreibungsbedarf) waren im Verhältnis zum konsolidierten Laufenden Ertrag zu hoch. Alle vier Gemeinden haben in den letzten Jahren beträchtliche zusätzliche Abschreibungen vorgenommen, sodass sie ihren Kapitaldienst deutlich senken konnten und 2007 den entsprechenden Grenzwert nicht mehr überschritten. Alle Gemeinden ausser Reiden, welche 2006 gemessen am Ertrag zu hohe Schulden hatten, sind 2007 unter den Gemeinden mit günstiger Haushaltslage zu finden.

GESUNDE FINANZEN ALS ZIEL

Die Finanzkennzahlen und die Grenzwerte beziehungsweise Bandbreiten der Finanzkennzahlen sind in der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden, Paragraphen 28 und 29, festgelegt.

Gemäss Paragraph 30 hat der Gemeinderat die gesunde Entwicklung des Finanzhaushalts insbesondere mit den Finanzkennzahlen nachzuweisen. Wenn die Bandbreiten gemäss Paragraph 29 nicht eingehalten werden, muss der Gemeinderat mögliche Massnahmen aufzeigen.

NETTOSCHULD PRO EINWOHNER

Definition

Saldo zwischen Fremdkapital und Finanzvermögen pro Einwohner. Das Fremdkapital umfasst öffentliche Schulden, Rückstellungen, transitorische Passiven, verwaltete Gelder und Verpflichtungen für Sonderrechnungen; das Finanzvermögen besteht aus jenen Vermögenswerten, die – im Gegensatz zum Verwaltungsvermögen – ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung veräussert werden können.

Aussagewert

Die Kennzahl zeigt die pro Einwohner lastende Nettoschuld.

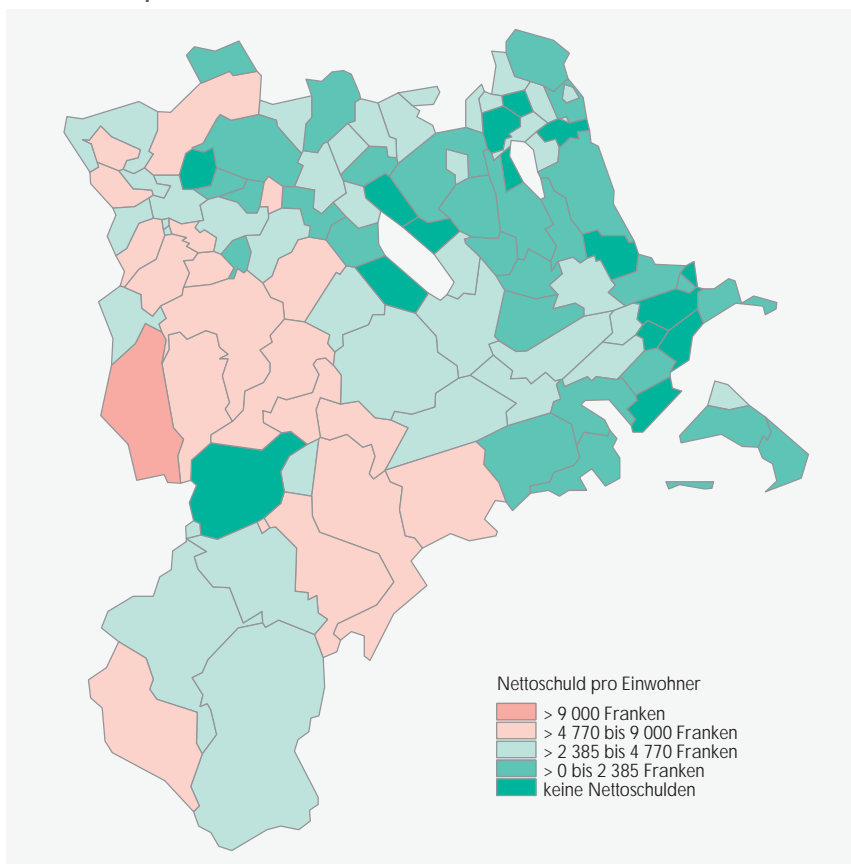
Grenzwert

Gemäss Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden: 4'770 Franken im Jahr 2007, denn die Nettoschuld sollte das Zweifache des kantonalen Mittels (2007: 2'385 Fr.) nicht übersteigen.

Ergebnisse

Im Jahr 2001 hatten die Nettoschulden der Gemeinden des Kantons Luzern einen Höchststand erreicht: mit durchschnittlich rund 4'000 Franken pro Einwohner. In der Folge zeigten die Massnahmen von Kanton und Gemeinden zur Schuldensanierung Wirkung. 2007 lag die Nettoschuld pro Kopf noch bei 2'385 Franken. Damit ist der zulässige Grenzwert bei der Nettoschuld pro Kopf um 844 Franken auf 4'770 Franken gesunken. Diesen Grenzwert überschritten 2007 19 Gemeinden. 2006 hatten 18 Gemeinden den Grenzwert von 5'614 Franken nicht einhalten können. Weiterhin sind Luthern und Zell die Gemeinden mit der höchsten Pro-Kopf-Verschuldung. Beide konnten diese aber reduzieren; Luthern um 809 und Zell um 1'432 Franken pro Kopf. Bereits 15 Luzerner Gemeinden waren 2007 schuldenfrei.

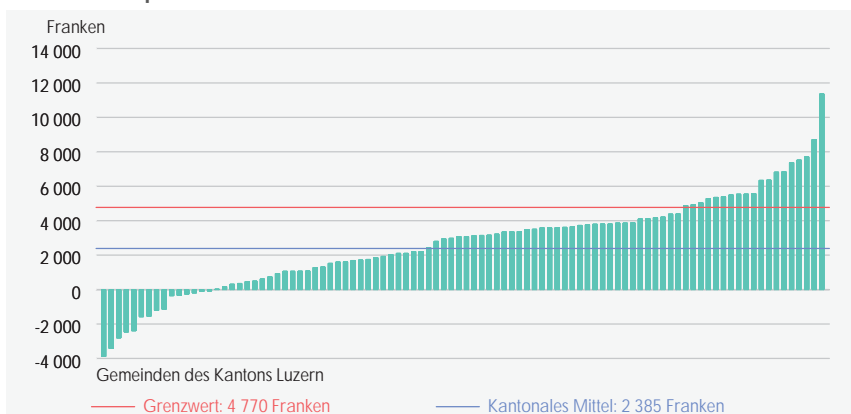
Nettoschuld pro Einwohner 2007: Gemeinden des Kantons Luzern



NETTO_A

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

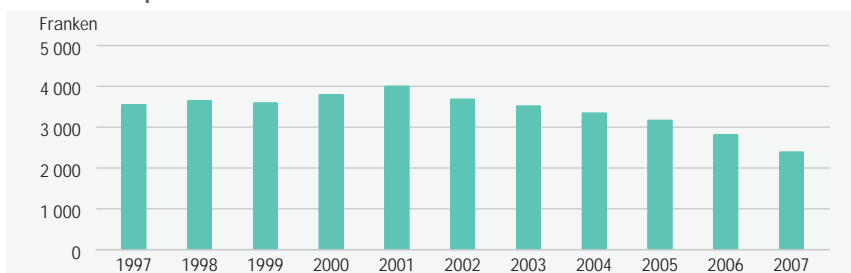
Nettoschuld pro Einwohner 2007: Gemeinden des Kantons Luzern



NETTO_B

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

Nettoschuld pro Einwohner seit 1997: Gemeinden des Kantons Luzern



NETTO_C

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

SELBSTFINANZIERUNGSGRAD

Definition

Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen (Saldo zwischen Investitionsausgaben und -einnahmen). Selbstfinanzierung meint die Summe der Saldi der Laufenden Rechnung und der Einlagen in und Entnahmen aus Spezial- und Vorfinanzierungen plus Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen und dem Bilanzfehlbetrag. Verwendet wird dafür auch der Begriff Cashflow.

Aussagewert

Im Mehrjahresdurchschnitt zeigt der Selbstfinanzierungsgrad, ob und wie Investitionen finanziell verkräftet werden. Liegt der Selbstfinanzierungsgrad unter 100 Prozent, kommt es zur Neuverschuldung; bei über 100 Prozent ist Schuldenabbau möglich.

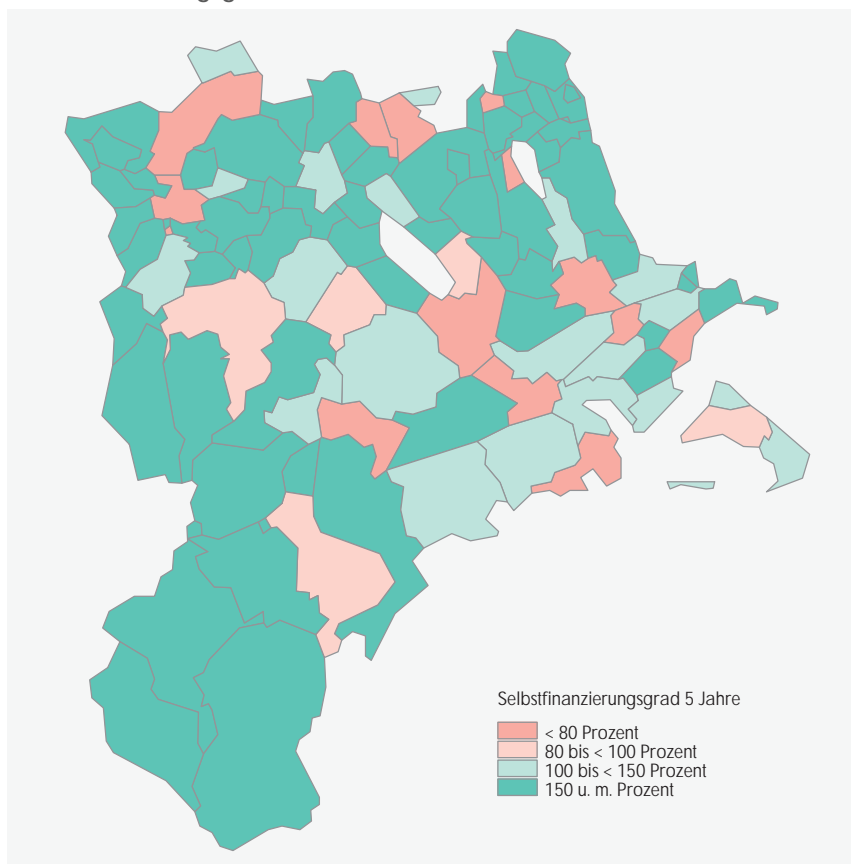
Grenzwert

Gemäss Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden sollte der Selbstfinanzierungsgrad im Durchschnitt von fünf Jahren mindestens 80 Prozent erreichen, wenn die Nettoschuld pro Einwohner mehr als das kantonale Mittel beträgt.

Ergebnisse

Im 5-Jahres-Durchschnitt über alle Gemeinden betrachtet wuchs der Selbstfinanzierungsgrad ab 2002 über die 100-Prozent-Marke hinaus. 2007 verblieb er mit 150 Prozent auf dem hohen Niveau von 2006. Nur 13 Gemeinden wiesen von 2003 bis 2007 im Schnitt einen Selbstfinanzierungsgrad von unter 80 Prozent aus. Bei drei standen hohen Nettoinvestitionen unterdurchschnittliche (Horw) oder gar keine (Udligenswil und Retschwil) Schulden gegenüber, so dass der von der Verordnung vorgeschriebene Grenzwert von 80 Prozent nicht eingehalten werden muss. Das war auch bei den drei Gemeinden ohne Nettoinvestitionen (Ebersecken, Mosen und Schlierbach) der Fall. Die anderen sieben überschritten ihn, weil der Selbstfinanzierungsgrad unter 80 Prozent lag und die Nettoschuld pro Kopf das kantonale Mittel überstieg. Andererseits gab es schuldenfreie Gemeinden, die weit weniger investierten, als die Finanzlage erlaubt hätte.

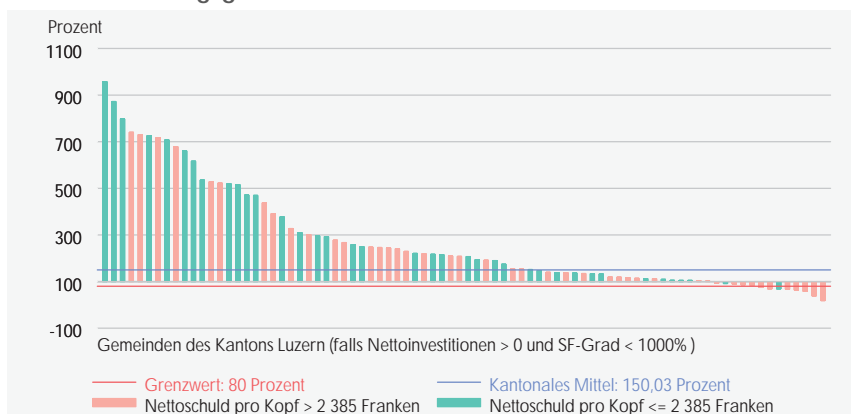
Selbstfinanzierungsgrad im 5-Jahres-Durchschnitt 2007



SF5_A

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

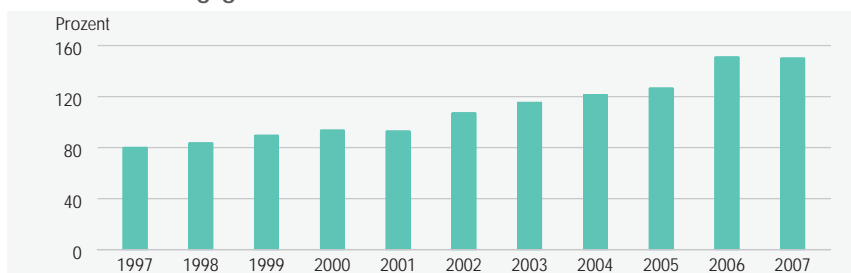
Selbstfinanzierungsgrad im 5-Jahres-Durchschnitt 2007



SF5_B

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

Selbstfinanzierungsgrad im 5-Jahres-Durchschnitt seit 1997



SF5_C

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

SELBSTFINANZIERUNGSANTEIL

Definition

Selbstfinanzierung in Prozenten des konsolidierten Laufenden Ertrags. Selbstfinanzierung meint die Summe der Saldi der Laufenden Rechnung und der Einlagen in und Entnahmen aus Spezial- und Vorfinanzierungen plus Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen und dem Bilanzfehlbetrag. Verwendet wird dafür auch der Begriff Cashflow. Der konsolidierte Laufende Ertrag ist der Bruttoertrag, abzüglich der Gemeindegzuschüsse, der Durchlaufenden Beiträge, der Entnahmen aus Spezial- und Vorfinanzierungen sowie der internen Verrechnungen.

Aussagewert

Der Selbstfinanzierungsanteil beschreibt die Investitionskraft einer Gemeinde. Er zeigt, welcher Anteil des gesamten Ertrags geldwirksam für die Finanzierung von Investitionen oder zur Rückzahlung von Darlehen verwendet werden kann. Werte unter 10 Prozent weisen auf eine schwache Investitionskraft hin; als erstrebenswert gelten Werte über 20 Prozent (gemäss „Handbuch Rechnungswesen für Luzerner Gemeinden“, herausgegeben von der Konferenz der Regierungsratthalter des Kantons Luzern).

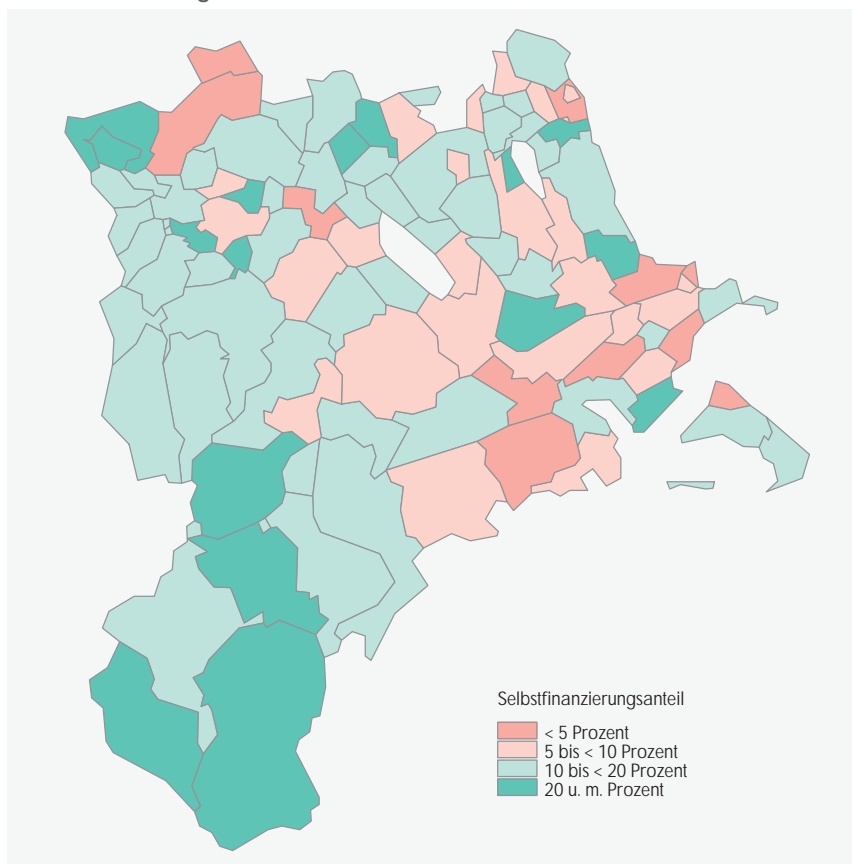
Grenzwert

Gemäss Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden sollte sich der Selbstfinanzierungsanteil auf mindestens 10 Prozent belaufen, wenn die Nettoschuld pro Einwohner mehr als das kantonale Mittel beträgt.

Ergebnisse

Wird der Zeitraum seit 1997 betrachtet, so erreichte der Selbstfinanzierungsanteil der Luzerner Gemeinden im Jahr 2007 zum vierten Mal nach 2002, 2005 und 2006 einen Wert von über 10 Prozent. Den als erstrebenswert geltenden Wert von mindestens 20 Prozent erreichten 2007 insgesamt 16 Luzerner Gemeinden; die Hälfte von ihnen war überdurchschnittlich bis sehr hoch verschuldet. Anders als jene 18 Gemeinden mit hohen Schulden und gleichzeitig tiefem Selbstfinanzierungsanteil hatten sie sich indes die Möglichkeit geschaffen, entweder neue Investitionen zu finanzieren oder Schulden abzubauen.

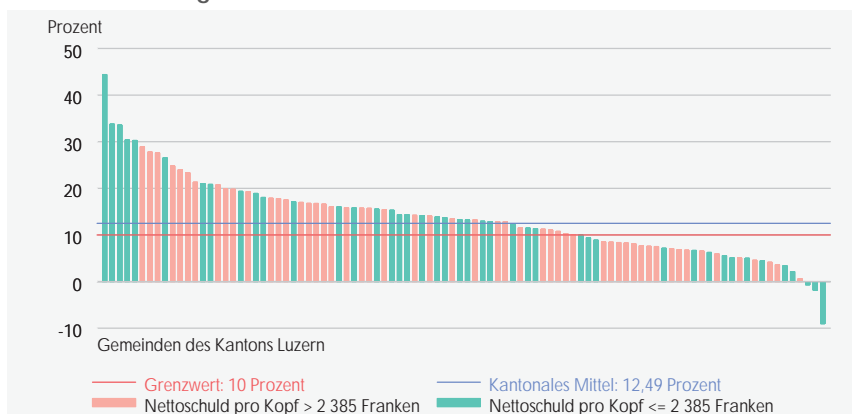
Selbstfinanzierungsanteil 2007: Gemeinden des Kantons Luzern



SANT_A

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

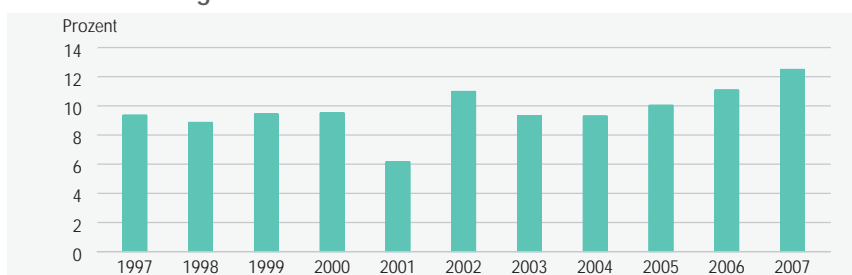
Selbstfinanzierungsanteil 2007: Gemeinden des Kantons Luzern



SANT_B

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

Selbstfinanzierungsanteil seit 1997: Gemeinden des Kantons Luzern



SANTEIL_C

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

ZINSBELASTUNGSANTEIL I

Definition

Nettozinsaufwand in Prozenten des konsolidierten Laufenden Ertrags. Der Nettozinsaufwand errechnet sich aus der Differenz zwischen Passivzinsen und Nettovermögenserträgen (Definition Nettovermögenserträge vgl. S.12). Der konsolidierte Laufende Ertrag ist der Bruttoertrag, abzüglich der Gemeindegzuschüsse, der Durchlaufenden Beiträge, der Entnahmen aus Spezial- und Vorfinanzierungen sowie der internen Verrechnungen.

Aussagewert

Je höher der Anteil der Zinszahlungen an den Einnahmen ist, desto weniger Mittel stehen zur Finanzierung anderer Aufgaben zur Verfügung.

Grenzwert

Gemäss Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden sollte der Zinsbelastungsanteil I 4 Prozent nicht übersteigen.

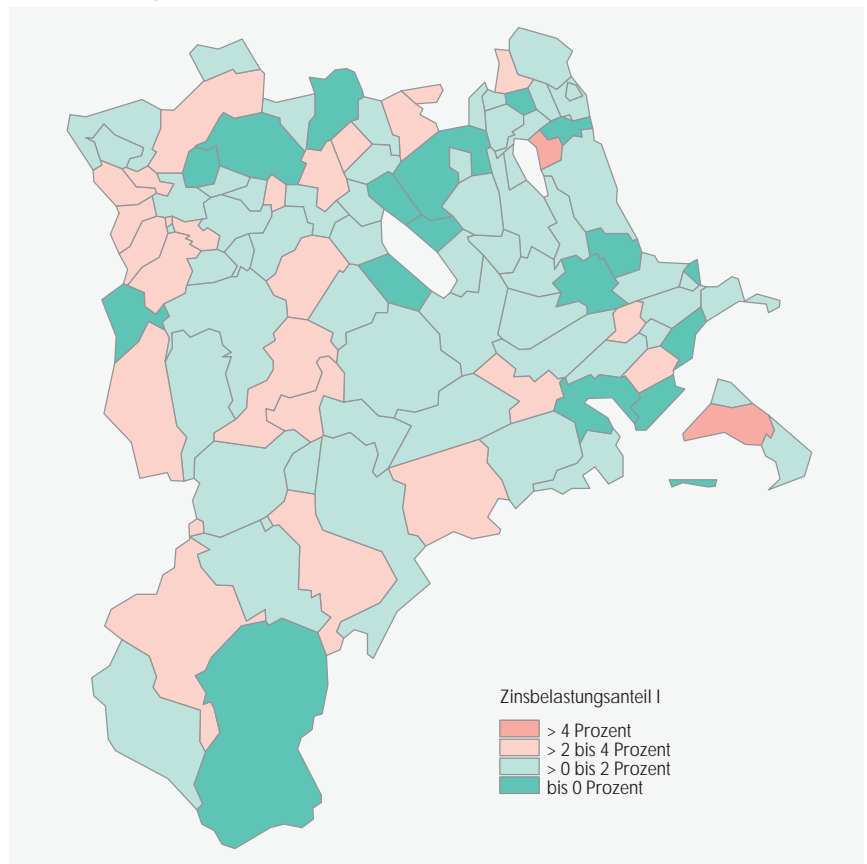
Hinweis

Bei der Interpretation der Grafiken ist zu beachten, dass das Zinsniveau in den vergangenen Jahren sehr tief war und erst im Laufe des Jahrs 2006 wieder anzusteigen begann. 2007 hielt der Trend nach oben an. Das Zinsniveau kann das Bild betreffend Zinsbelastungsanteil der Gemeinden schnell verändern.

Ergebnisse

Der Grenzwert beim Zinsbelastungsanteil I wurde seit 1997 im Kantonsmittel nie auch nur annähernd überschritten. 2002 erreichte der Wert einen Höchststand mit knapp 2 Prozent. Seither sank er deutlich; 2007 kam er im Mittel bei minus 0,05 Prozent zu liegen. Das bedeutet, dass die Luzerner Gemeinden 2007 zusammen mehr Nettovermögenserträge erzielten, als sie für Passivzinsen aufwenden mussten. 2007 wiesen nur noch die Gemeinden Gelfingen (4,22%) und Weggis (6,88%) einen zu hohen Zinsbelastungsanteil I aus. Zuträglich waren den hoch verschuldeten Gemeinden bis 2006 die tiefen Zinsen auf Fremdkapital. 2007 war Fremdkapital wieder teurer (3-Monats-Libor knapp 3 Prozent).

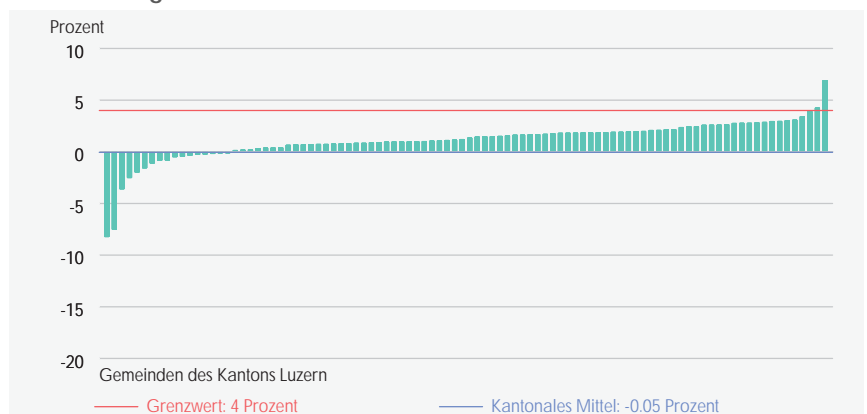
Zinsbelastungsanteil I 2007: Gemeinden des Kantons Luzern



ZINS1_A

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

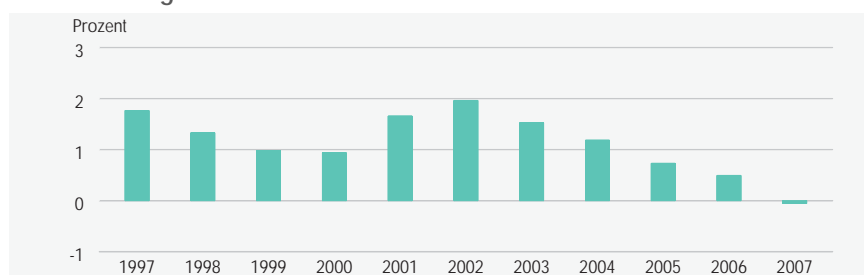
Zinsbelastungsanteil I 2007: Gemeinden des Kantons Luzern



ZINS1_B

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

Zinsbelastungsanteil I seit 1997: Gemeinden des Kantons Luzern



ZINS1_C

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

ZINSBELASTUNGSANTEIL II

Definition

Nettozinsaufwand in Prozenten des Ertrags der Gemeindesteuern (zuzüglich Ressourcen- und Lastenausgleich beziehungsweise abzüglich des horizontalen Finanzausgleichs). Der Nettozinsaufwand errechnet sich aus der Differenz zwischen Passivzinsen und Nettovermögenserträgen (Vermögenserträge abzüglich Buchgewinne auf Anlagen des Finanzvermögens und abzüglich Aufwand für Liegenschaften des Finanzvermögens).

Aussagewert

Die Kennzahl drückt aus, welcher Anteil des Ertrags der Gemeindesteuern – zuzüglich Ressourcen- und Lastenausgleich, abzüglich horizontaler Finanzausgleich – zur Deckung der Nettozinsen verwendet wird.

Grenzwert

Gemäss Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden sollte der Zinsbelastungsanteil II 6 Prozent nicht übersteigen.

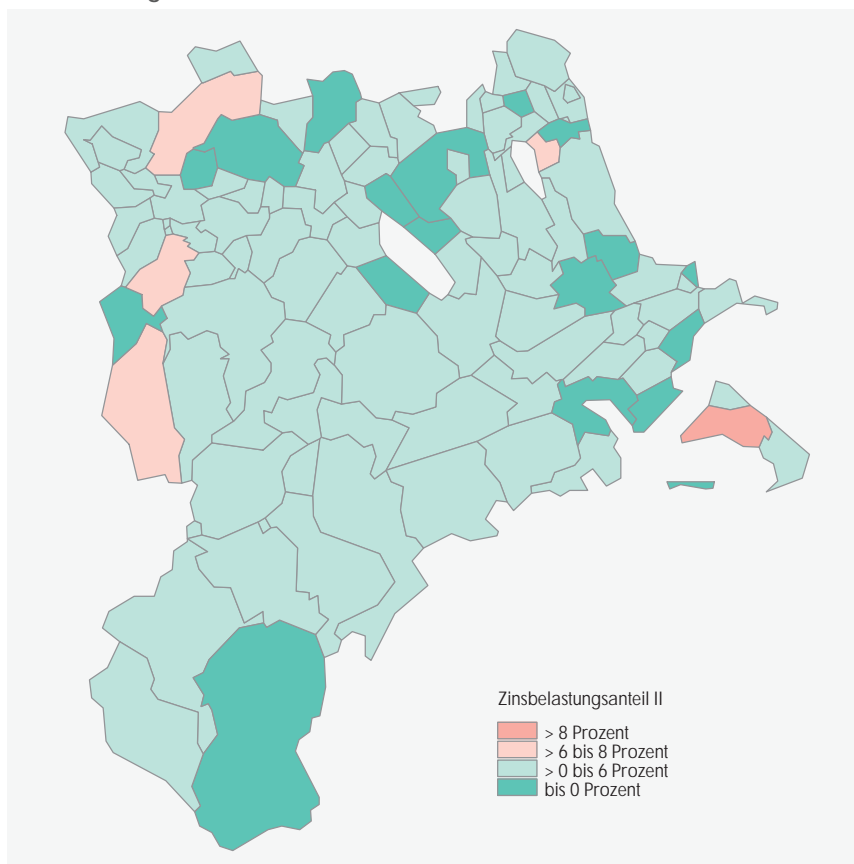
Hinweis

Bei der Interpretation der Grafiken ist zu beachten, dass das Zinsniveau in den vergangenen Jahren sehr tief war und erst im Laufe des Jahrs 2006 wieder anzusteigen begann. 2007 hielt der Trend nach oben an. Das Zinsniveau kann das Bild betreffend Zinsbelastungsanteil der Gemeinden schnell verändern.

Ergebnisse

Seit 2003 der Zinsbelastungsanteil II zum ersten Mal berechnet worden war, verringerte sich der betreffende Wert im Kantonsmittel jährlich deutlich. 2007 überschritten nur noch fünf Gemeinden (Weggis, Gelfingen, Zell, Reiden, Luthern) den vorgegebenen Grenzwert. Im Verhältnis zu den Steuereinnahmen (zuzüglich Gelder aus dem Lasten- und Ressourcenausgleich, abzüglich horizontaler Finanzausgleich) waren ihre Ausgaben für die Begleichung der Zinsen zu hoch. Eine Ausnahme bildete Weggis, das 2007 wegen nicht effektiv realisierter Buchgewinne auf einen Landabtausch, die zusätzlich abgeschrieben wurden, eine einmalige Erhöhung der Zinsbelastungsanteile I und II auswies.

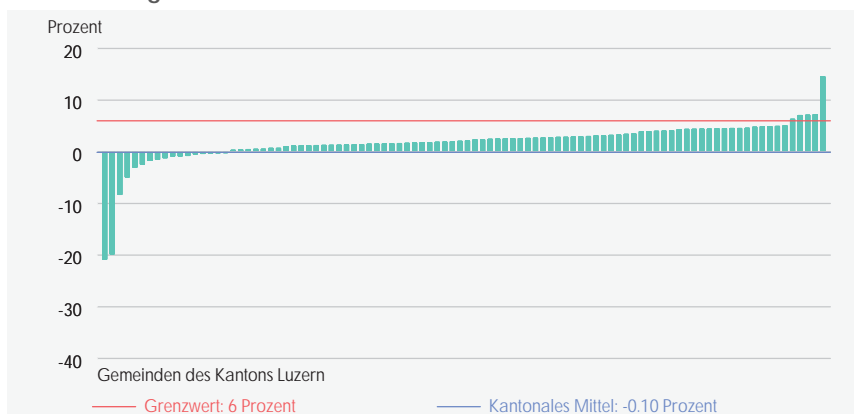
Zinsbelastungsanteil II 2007: Gemeinden des Kantons Luzern



ZINS2_A

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

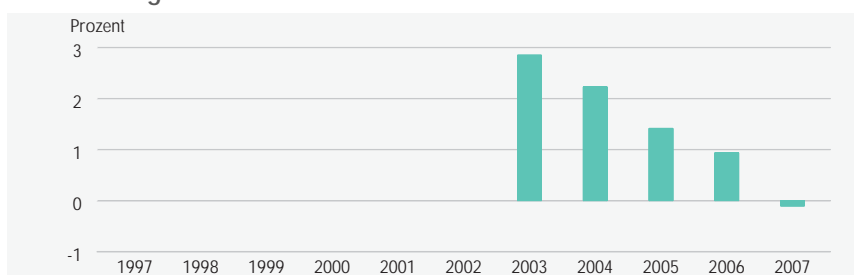
Zinsbelastungsanteil II 2007: Gemeinden des Kantons Luzern



ZINS2_B

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

Zinsbelastungsanteil II seit 2003: Gemeinden des Kantons Luzern



ZINS2_C

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

KAPITALDIENSTANTEIL

Definition

Kapitaldienst in Prozenten des konsolidierten Laufenden Ertrags. Addiert man zu den Passivzinsen die ordentlichen Abschreibungen und subtrahiert man davon die Nettovermögenserträge (Vermögenserträge abzüglich Buchgewinne auf Anlagen des Finanzvermögens und abzüglich Aufwand für Liegenschaften des Finanzvermögens), so resultiert daraus der Kapitaldienst. Der konsolidierte Laufende Ertrag ist der Bruttoertrag, abzüglich der Gemeindegzuschüsse, der Durchlaufenden Beiträge, der Entnahmen aus Spezial- und Vorfinanzierungen sowie der internen Verrechnungen.

Aussagewert

Ein hoher Kapitaldienstanteil weist auf eine hohe Verschuldung und/oder auf einen hohen Abschreibungsbedarf hin.

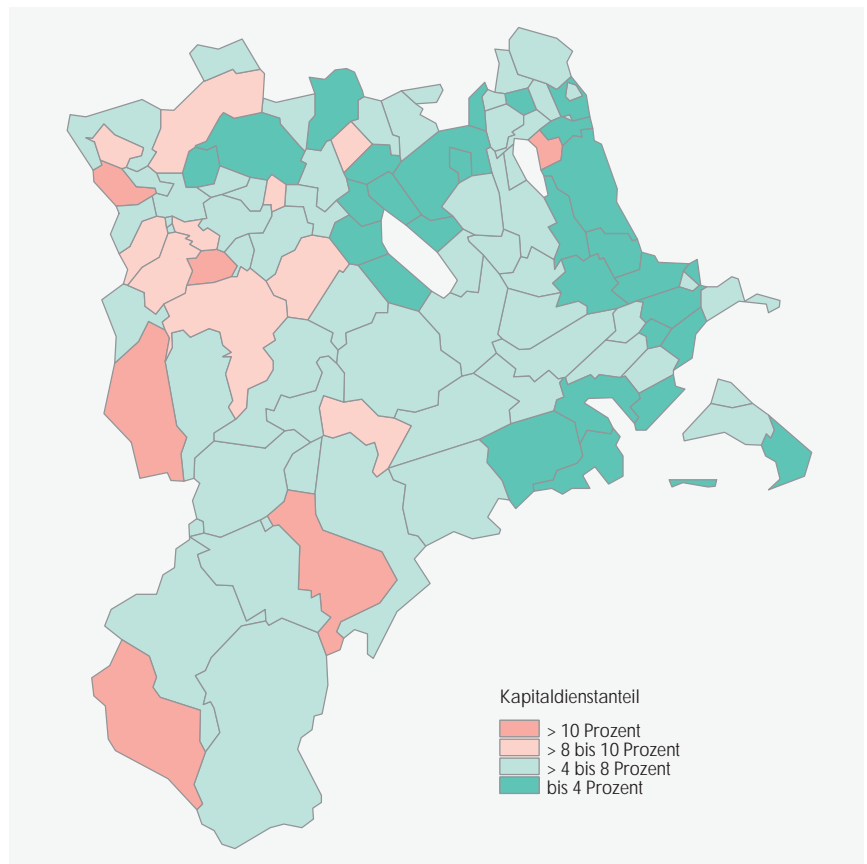
Grenzwert

Gemäss Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden sollte der Kapitaldienstanteil 8 Prozent nicht übersteigen.

Ergebnisse

Der Anteil des konsolidierten Laufenden Ertrags, der durch Zinsen und ordentliche Abschreibungen gebunden ist, verringerte sich in den Jahren seit 2002. 15 Gemeinden hielten den Grenzwert von 8 Prozent im Jahr 2007 nicht ein, ein Jahr zuvor waren es noch 30 gewesen. Sie hatten entweder ein hohes Fremdkapital, das verzinst werden muss, einen hohen Abschreibungsbedarf oder beides. Die Grenzen wurden 2007 deutlich weniger stark überschritten als noch 2006. Während 2006 zwei Gemeinden noch einen Kapitaldienstanteil von über 13 Prozent auswiesen, lag der höchste Wert 2007 mit 10,8 Prozent deutlich tiefer. Bei fünf Gemeinden überstiegen die Nettovermögenserträge die Passivzinsen samt ordentlichen Abschreibungen.

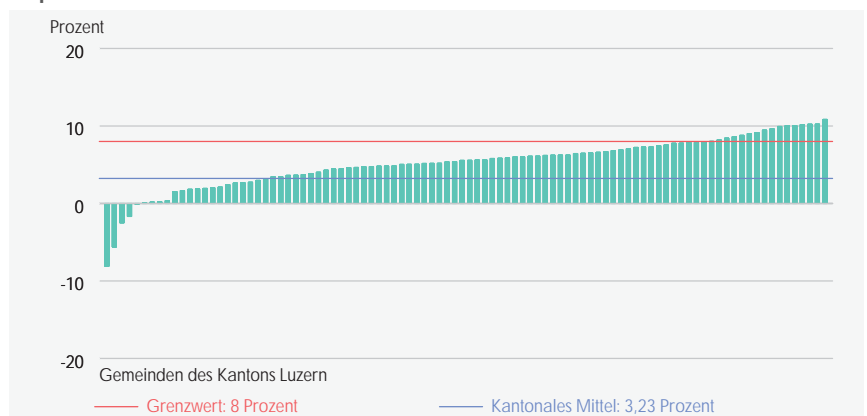
Kapitaldienstanteil 2007: Gemeinden des Kantons Luzern



KAP_A

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

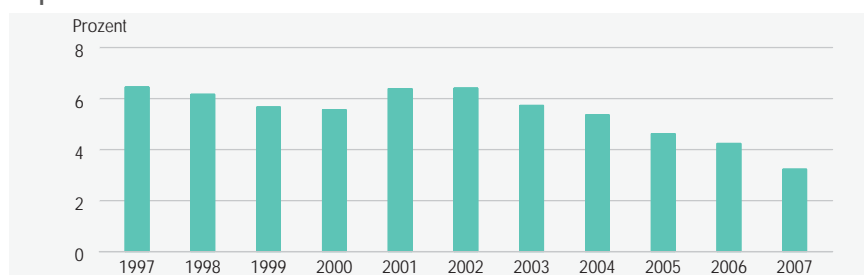
Kapitaldienstanteil 2007: Gemeinden des Kantons Luzern



KAP_B

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

Kapitaldienstanteil seit 1997: Gemeinden des Kantons Luzern



KAP_C

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

VERSCHULDUNGSGRAD

Definition

Nettoschuld in Prozenten des Ertrags der Gemeindesteuern (zuzüglich Ressourcen- und Lastenausgleich beziehungsweise abzüglich des horizontalen Finanzausgleichs). Die Nettoschuld ist der Saldo zwischen Fremdkapital und Finanzvermögen.

Aussagewert

Die Kennzahl zeigt das Verhältnis der Nettoschuld zum Ertrag der Gemeindesteuern. Erhaltene Zahlungen durch den Ressourcen- und Lastenausgleich werden als zusätzliche Erträge zu den Gemeindesteuern hinzugerechnet, genauso wie Zahlungen an den horizontalen Finanzausgleich davon abgezogen werden.

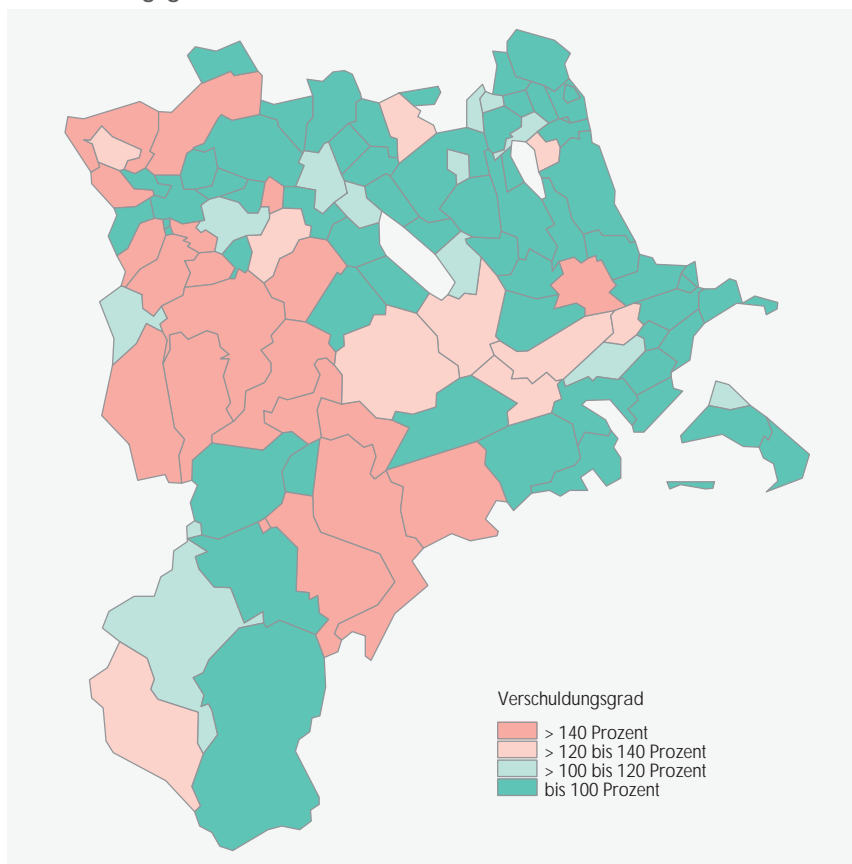
Grenzwert

Gemäss Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden sollte der Verschuldungsgrad 120 Prozent nicht übersteigen.

Ergebnisse

Mit der Entschuldungsaktion des Kantons und dank dem hohen Selbstfinanzierungsgrad vieler Gemeinden ist der Verschuldungsgrad seit 2003 stark gesunken. 2007 machte die Nettoschuld in den Luzerner Gemeinden noch 71,8 Prozent des Ertrages der Gemeindesteuern aus. Allerdings ist die Streuung unter den Gemeinden weiterhin gross: 40 Gemeinden hatten höhere Nettoschulden als sie Einnahmen aus Steuern, Ressourcen- und Lastenausgleich verzeichnen konnten. 29 Gemeinden hielten den Grenzwert von 120 Prozent nicht ein. Den höchsten Verschuldungsgrad wiesen 2007 die Gemeinden Luthern und Willisau aus.

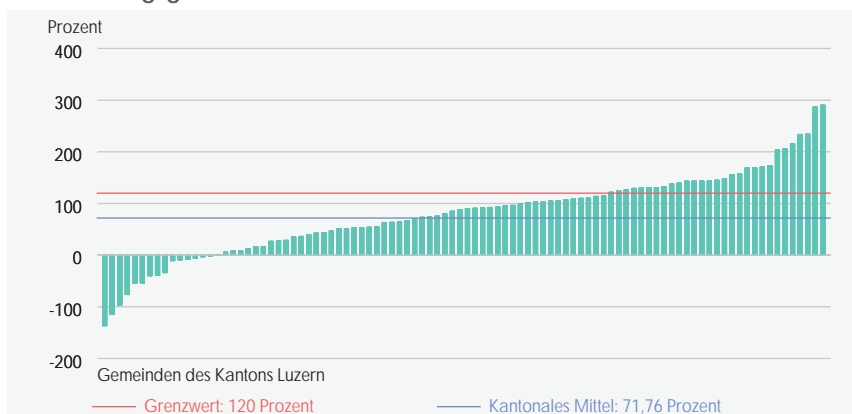
Verschuldungsgrad 2007: Gemeinden des Kantons Luzern



VERSCH_A

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

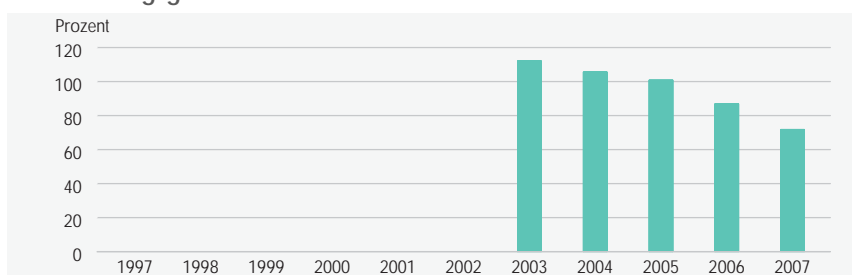
Verschuldungsgrad 2007: Gemeinden des Kantons Luzern



VERSCH_B

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

Verschuldungsgrad seit 2003: Gemeinden des Kantons Luzern



VERSCH_C

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

Gemeindefinanzen: Kennzahlen 2007 gemäss Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden
Ämter und Gemeinden

Gemeinden	Mittlere Wohnbevölkerung		Steuerfuss ¹ Einwohner gemeinden (abzüglich Rabatt)	Relative Steuer- kraft Fr./Einw.	Ertrags/ Aufwand- über- schuss (-) 1000 Fr.	Netto- investi- tionen 1000 Fr.	Selbstfinanzie- rungsgrad		Selbst- finanzie- rungs- anteil in %	Verschul- dungs- grad in %	Netto- schuld Fr./Einw.	Zins- belas- tungs- anteil I in %	Zins- belas- tungs- anteil II in %	Kapital- dienst- anteil in %
	2008	2007					1 Jahr	5 Jahre						
	Kanton Luzern													
Kanton Luzern	363 304	1,8514	1,9161	1 573	41 893,1	153 812,4	186,94	150,03	12,49	71,76	2 385	-0,05	-0,10	3,23
Amt Luzern	166 429	1,7447	1,8268	1 921	19 981,6	83 300,0	171,59	125,47	12,00	35,64	1 251	-1,06	-2,17	1,34
Adligenswil 1051	5 436	1,9500	1,9500	1 586	10,1	1 233,0	119,99	220,51	5,54	69,76	2 200	2,61	4,08	5,04
Buchrain 1052	5 362	2,0000	2,0500	1 405	—	5 775,9	28,81	39,24	6,53	121,56	3 795	2,56	3,89	6,52
Dierikon 1053	1 276	1,6500	1,7000	2 866	1 346,8	244,5	686,36	...	19,33	-33,62	-1 568	0,67	0,98	2,42
Ebikon 1054	11 636	1,9500	1,9500	1 446	471,1	1 389,1	221,49	118,95	4,55	109,67	3 148	1,46	2,95	5,55
Gisikon 1055	945	1,8000	1,8000	1 733	155,5	185,4	193,56	174,07	6,66	54,48	1 683	0,35	0,65	4,44
Greppen 1056	930	1,8500	1,8500	1 536	-144,9	851,0	2,79	113,61	0,56	101,62	3 066	1,88	2,83	5,03
Honau 1057	354	1,6000	1,6000	1 847	-167,4	-74,2	...	292,30	-8,99	-76,04	-2 449	-0,79	-1,12	0,09
Horw 1058	12 765	1,6000	1,7000	1 892	925,3	2 083,4	188,96	69,37	5,07	42,37	1 299	0,18	0,35	2,09
Kriens 1059	25 588	1,9500	2,0000	1 465	1 091,6	6 066,4	106,33	104,83	4,42	43,15	1 274	0,71	1,37	3,63
Littau 1060	16 527	2,2000	2,2000	1 243	368,0	7 357,5	51,60	58,52	4,12	126,03	3 640	2,07	3,99	6,00
Luzern 1061	58 778	1,7500	1,8500	2 329	—	49 334,3	185,83	147,14	15,77	8,08	346	-3,57	-8,24	-1,66
Malters 1062	6 260	2,2000	2,3500	1 053	276,4	706,3	683,32	153,89	13,46	93,10	2 934	0,69	1,25	5,15
Meggen 1063	6 434	0,9200	1,1500	4 460	14 015,7	1 918,8	775,05	104,65	26,50	-96,95	-3 875	-0,32	-0,69	0,34
Meierskappel 1064	1 184	2,2500	2,2500	1 340	127,5	204,4	313,94	616,14	11,34	66,67	2 094	0,97	1,48	4,83
Root 1065	3 913	1,8500	1,8000	1 683	—	313,3	696,71	138,20	9,37	-7,90	-246	0,63	1,20	1,52
Schwarzenberg 1066	1 606	2,4000	2,4000	956	-170,4	764,9	82,13	118,58	7,51	144,67	4 864	2,79	4,32	7,21
Udligenswil 1067	2 076	1,9000	1,9500	1 511	506,7	344,0	152,66	...	4,97	-38,84	-1 196	-0,46	-0,77	0,20
Vitznau 1068	1 290	1,8500	2,0500	1 146	—	1 445,7	76,89	109,08	17,10	39,22	1 057	0,95	1,77	2,02
Weggis 1069	4 069	1,4000	1,4000	2 633	1 169,6	3 156,1	131,51	92,05	14,31	46,98	1 587	6,88	14,51	7,77
Amt Hochdorf	63 933	1,9456	1,9536	1 338	5 065,2	14 162,7	267,57	159,48	11,00	81,76	2 334	0,25	0,48	3,29
Aesch 1021	959	2,2000	2,2000	1 214	28,9	235,2	108,04	191,46	5,05	95,63	3 134	2,41	3,86	5,80
Altwis 1022	353	1,9500	1,9500	1 428	—	3,3	...	534,87	12,82	-5,92	-181	-0,20	-0,30	1,82
Ballwil 1023	2 369	1,5000	1,5000	1 324	—	783,7	310,58	295,73	20,83	-136,45	-2 794	-8,19	-19,74	-8,08
Emmen 1024	27 267	2,0500	2,0500	1 321	3 060,1	2 855,5	383,26	134,39	7,06	129,01	3 592	0,87	1,78	4,02
Ermensee 1025	816	2,0000	2,0000	1 139	9,6	-135,2	...	956,96	14,14	-2,82	-89	0,79	1,31	4,73
Eschenbach 1026	3 340	1,5000	1,5000	1 629	335,5	6 707,0	27,41	18,98	8,50	143,18	3 344	-7,49	-20,76	-5,60
Gelfingen 1027	770	2,2000	2,2000	913	80,6	7,5	...	437,00	19,27	130,64	4 089	4,22	7,18	10,03
Hämikon 1028	477	2,3000	2,3000	1 092	16,5	161,4	140,80	327,10	7,65	91,49	3 209	1,03	1,84	5,60
Hitzkirch 1030	2 248	2,0000	2,0000	1 431	—	808,1	271,88	218,89	12,79	107,36	3 363	1,09	2,66	4,64
Hochdorf 1031	8 188	1,9000	1,9000	1 339	379,7	2 860,1	110,50	112,16	7,12	64,28	1 705	0,78	1,59	1,65
Hohenrain 1032	2 370	2,0500	2,1000	1 087	396,8	579,9	378,55	725,47	15,52	27,16	923	0,93	1,64	3,71
Inwil 1033	2 135	1,9000	1,9000	1 363	-24,8	531,5	34,17	133,33	2,13	26,54	723	1,86	2,72	3,43
Mosen 1035	283	2,3500	2,3500	1 023	—	-14,7	...	...	19,78	102,43	3 577	0,66	1,34	6,90
Müswangen 1036	445	2,1000	1,9005	1 207	11,1	—	...	249,06	3,37	0,32	13	0,88	1,52	2,67
Rain 1037	2 151	1,9000	1,9500	1 388	11,5	413,3	380,98	519,05	14,33	50,88	1 595	0,70	1,15	6,80
Retschwil 1038	172	2,2000	2,2000	989	312,4	-740,8	...	...	30,34	-54,10	-2 382	1,79	3,07	6,18
Römerswil 1039	1 553	2,1000	2,1000	1 035	92,5	159,9	473,04	216,63	9,95	53,20	1 839	1,96	2,78	6,43
Rothenburg 1040	7 011	1,8500	1,9000	1 551	—	-1 300,7	...	207,09	21,01	35,01	1 055	1,42	2,79	4,81
Schongau 1041	843	2,2000	2,2000	992	120,1	89,5	658,99	470,61	13,85	8,12	301	1,68	2,29	7,03
Sulz 1042	183	2,0000	1,8000	945	234,6	157,9	202,97	...	30,24	-114,57	-3 405	-2,48	-4,84	-2,48
Amt Sursee	67 060	1,9358	2,0123	1 403	12 689,3	24 716,6	180,04	149,51	11,69	89,07	2 910	1,02	1,77	4,97
Beromünster 1081	2 522	2,0500	2,0500	1 358	833,6	-138,8	...	229,22	8,24	108,39	3 493	0,16	0,42	3,61
Büron 1082	2 000	1,9500	2,2000	1 241	920,0	1 005,3	340,35	207,64	27,75	92,02	3 481	2,75	4,48	8,78
Buttisholz 1083	2 922	2,2500	2,2500	1 037	1 932,6	157,6	...	86,83	14,20	98,57	3 118	0,74	1,22	4,80
Eich 1084	1 541	1,4000	1,6000	2 412	150,0	-231,6	...	377,06	18,88	-9,05	-323	-0,10	-0,15	3,85
Geuensee 1085	2 176	2,1000	2,2000	1 389	—	-50,4	...	515,45	15,27	28,44	1 053	0,36	0,48	3,43
Grosswangen 1086	2 897	2,3000	2,3000	980	—	829,3	137,26	101,62	6,71	156,81	4 917	2,34	4,37	8,42
Gunzwil 1087	1 886	2,0500	2,2500	898	—	-35,2	...	258,40	13,21	12,67	451	-0,15	-0,24	2,72
Hildisrieden 1088	1 795	1,8500	1,9000	1 574	750,0	63,1	...	190,05	18,03	72,94	2 199	1,18	1,93	5,55
Knutwil 1089	1 673	2,0500	2,2000	1 289	—	1 198,3	68,88	116,36	10,05	113,49	3 747	2,06	3,06	7,26
Mauensee 1091	1 133	2,2000	2,2000	1 255	-391,3	-110,4	...	871,97	-1,80	62,87	2 095	1,84	2,55	5,16
Neudorf 1092	1 088	2,0000	2,1000	1 404	—	-357,6	...	706,96	15,99	50,81	1 741	0,94	1,46	5,34
Neuenkirch 1093	5 855	2,1500	2,2000	1 162	65,4	1 353,6	128,36	67,55	5,90	137,57	3 866	1,88	3,36	5,39
Nottwil 1094	3 037	2,1000	2,0333	1 265	896,9	5 821,4	36,53	151,58	13,25	-53,65	-1 533	-0,43	-0,79	0,16
Oberkirch 1095	3 242	1,8500	1,9000	1 489	—	2 516,2	58,67	193,26	8,86	16,21	481	0,38	0,65	2,96
Pfeffikon 1096	709	2,2500	2,2500	1 206	136,5	1,4	...	137,65	13,20	84,86	2 970	3,38	4,54	6,22
Rickenbach 1097	2 170	2,1500	2,1500	1 171	—	1 489,8	58,68	75,25	8,07	132,52	4 372	2,93	4,44	7,84
Ruswil 1098	6 423	2,2500	2,3000	1 076	1 048,2	2 239,2	123,70	102,93	8,43	124,13	3 796	1,48	2,48	6,21
Schenkon 1099	2 504	1,3000	1,4000	2 503	218,9	418,0	417,13	105,15	13,71	-10,43	-345	-1,08	-1,65	-0,06
Schlierbach 1100	625	1,9700	1,9700	1 042	—	-2,3	...	...	21,29	75,33	2 793	1,94	2,63	6,59
Sempach 1102	3 844	1,8000	1,7000	1 846	200,0	1 465,5	112,40	93,66	6,83	104,45	3 333	1,75	3,44	6,00
Sursee 1103	8 566	1,8500	1,9800	1 904	4 763,4	5 341,9	169,13	153,30	11,48	109,97	4 161	0,12	0,28	3,13
Triengen 1104	3 547	1,6000	1,8500	1 302	819,4	-63,7	...	660,28	12,92	5,46	167	-0,24	-0,40	2,16
Winikon 1106	756	1,9500	2,3000	1 011	—	-41,1	...	717,29	16,00	80,32	3 069	0,95	1,25	5,60
Wolhusen 1107	4 149	2,3000	2,4000	1 070	345,8	1 846,8	139,33	112,14	8,36	233,43	7 509	2,12	4,90	7,29

Gemeindefinanzen: Kennzahlen 2007 gemäss Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden
Ämter und Gemeinden

Gemeinden	Mittlere Wohnbevölkerung	Steuerfuss ¹ Einwohnergemeinden (abzüglich Rabatt)		Relative Steuerkraft Fr./Einw.	Ertrags-/Aufwandüberschuss (-) 1000 Fr.	Nettoinvestitionen 1000 Fr.	Selbstfinanzierungsgrad		Selbstfinanzierungsanteil in %	Verschuldungsgrad in %	Nettoschuld Fr./Einw.	Zinsbelastungsanteil I in %	Zinsbelastungsanteil II in %	Kapitaldienstanteil in %
		2008	2007				1 Jahr	5 Jahre						
		in %	in %				in %	in %						
Amt Willisau	47 490	2,0449	2,0753	1 184	2 556,8	26 762,2	143,54	205,57	13,98	150,88	4 741	1,90	3,50	7,28
Alberswil 1121	546	2,1500	2,3000	821	-0,4	401,5	485,72	469,33	44,39	52,99	1 919	1,93	4,28	6,09
Altbüron 1122	914	2,3000	2,3000	1 063	—	510,1	175,64	729,53	17,86	155,36	5 381	2,74	4,34	10,21
Altishofen 1123	1 460	1,7000	1,8000	1 569	362,3	-20,1	...	214,88	11,44	-39,83	-1 124	-1,54	-2,36	1,85
Dagmersellen 1125	4 661	1,7000	1,7000	1 722	698,1	4 808,1	71,06	309,36	12,26	36,05	1 069	-0,09	-0,18	1,93
Ebersecken 1126	425	2,1500	2,3000	708	150,1	60,9	679,70	...	16,74	87,81	3 785	0,81	1,10	6,68
Egolzwil 1127	1 276	2,0000	2,2000	1 229	903,3	-6,5	...	797,27	33,54	16,52	604	1,06	1,51	4,75
Ettiswil 1128	2 237	2,2000	2,2000	967	268,6	2 300,2	45,75	267,01	10,28	139,22	4 202	1,66	2,51	5,18
Fischbach 1129	718	2,3000	2,4000	691	—	-28,4	...	522,05	14,06	168,70	6 347	2,99	3,96	9,93
Gettnau 1130	964	2,4000	2,4000	870	84,9	38,0	...	678,05	10,75	203,12	6 809	1,60	2,30	10,15
Grossdietwil 1131	804	2,3000	2,4000	871	66,6	105,0	793,24	...	16,76	89,96	3 715	2,12	3,17	7,53
Hergiswil 1132	1 827	2,2500	2,3000	708	—	521,4	401,05	240,21	15,69	143,34	5 528	0,99	1,87	6,46
Luthern 1135	1 408	2,4000	2,4000	692	—	570,1	336,22	245,77	15,73	290,00	11 347	2,84	6,28	10,04
Menznau 1136	2 758	2,3000	2,3000	1 338	—	1 333,0	184,43	209,50	12,78	147,24	5 562	2,57	4,75	7,86
Nebikon 1137	2 172	1,8000	1,8000	1 440	—	1 046,2	62,67	132,00	6,23	73,42	2 015	1,83	3,23	5,82
Ohmstal 1138	323	2,4000	2,2800	852	—	89,9	470,60	...	20,72	142,84	5 279	2,92	5,00	9,45
Pfaffnau 1139	2 126	2,3000	2,3000	1 083	1 003,6	49,8	...	...	23,31	143,12	4 383	1,80	4,84	6,08
Reiden 1140	6 032	2,0000	2,0000	1 243	-841,0	5 019,0	20,32	69,56	3,59	205,25	5 344	3,88	7,01	8,59
Roggliwil 1142	644	2,4000	2,4000	918	—	113,4	722,69	...	23,94	129,96	5 028	1,79	2,45	9,14
Schötz 1143	3 305	2,1000	2,1850	1 070	—	477,7	291,83	...	7,55	114,28	3 571	1,60	2,87	6,22
Ufhusen 1145	833	2,2000	2,3000	755	—	-36,9	...	...	19,85	102,82	3 849	-1,94	-2,95	7,84
Wauwil 1146	1 644	2,1500	2,2000	1 059	—	810,6	214,99	301,31	17,78	172,93	5 532	2,42	4,50	9,61
Wikon 1147	1 371	2,0000	2,0000	1 173	-139,3	435,1	-8,92	136,24	-0,66	53,84	1 512	1,32	2,02	4,28
Willisau 1151	7 135	2,1000	2,1000	1 246	—	7 560,5	69,93	90,06	11,21	286,55	7 693	1,82	4,49	8,17
Zell 1150	1 907	2,1000	2,3000	1 188	—	603,7	512,39	139,50	15,83	234,04	8 705	2,57	7,07	8,00
Amt Entlebuch	18 392	2,3082	2,3777	863	1 600,2	4 871,0	488,48	246,34	21,51	122,67	4 830	1,33	2,03	7,40
Doppleschwand 1001	714	2,3500	2,4000	727	—	4,1	...	390,79	16,95	63,33	2 426	1,53	2,10	5,85
Entlebuch 1002	3 339	2,3000	2,4000	857	—	1 119,8	293,47	247,20	17,48	168,63	6 332	1,13	1,69	7,76
Escholzmatt 1003	3 168	2,2000	2,3000	851	1 081,0	37,9	...	277,16	15,40	104,80	4 108	2,75	4,87	7,44
Flühli 1004	1 840	2,4000	2,4000	888	—	150,9	...	740,03	28,88	96,02	3 851	-0,79	-1,44	4,46
Hasle 1005	1 701	2,4000	2,4000	754	—	1 593,0	101,66	85,11	16,58	170,41	6 824	3,05	4,38	10,83
Marbach 1006	1 203	2,2000	2,3000	705	25,1	793,5	272,52	527,31	27,59	130,53	5 483	1,66	2,58	10,23
Romoos 1007	743	2,2000	2,4000	554	761,8	32,3	...	...	33,75	-1,33	-71	0,81	1,17	4,60
Schüpfheim 1008	3 762	2,3000	2,4000	940	—	1 650,4	344,77	243,95	24,77	90,56	3 604	0,31	0,47	5,05
Werthenstein 1009	1 922	2,4000	2,4000	1 086	-267,7	-510,9	...	64,37	11,04	215,17	7 365	1,44	2,41	9,00

B18_1415

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: LUSTAT – Erhebung der Gemeindesteuern, Gemeindefinanzstatistik

1 Mittlere Steuerfüsse für Kanton und Ämter 2008 sind provisorisch
Gemeinden mit Gebietsstand vom 1. Januar 2007



Neuer Kreisel in der
Gemeinde Honau.

Foto: Gemeinde Honau



Foto: Peter Helfenstein

Freiwilligenarbeit in der Schweiz

Zwischen 1997 und 2007 nahm der Anteil der freiwillig tätigen Personen in der Schweizer Wohnbevölkerung ab. Das freiwillige Engagement für Vereine und Organisationen ging von 27 auf 24 Prozent zurück; dasjenige für unbezahlte Hilfeleistungen im privaten Umfeld von 23 auf 21 Prozent. Männer engagieren sich häufiger für Vereine und Organisationen als Frauen (28% versus 20%). Weitaus am meisten Freiwilligenarbeit wird für Sportvereine geleistet. Frauen übernehmen öfter informelle Hilfeleistungen für andere Haushalte (26% Frauen gegenüber 15% der Männer). Beim freiwilligen Engagement für Organisationen und Vereine bestehen grosse regionale Unterschiede. Ländliche Kantone weisen höhere Anteile an freiwillig Tätigen aus als eher städtische.

Weitere Informationen: www.freiwilligenmonitor oder www.bfs.admin.ch / Themen / Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung

STATISTIKPORTAL ZUR STADT LUZERN



Das Statistikportal zur Stadt Luzern erscheint erstmals. Es wurde von LUSTAT Statistik Luzern im Auftrag der Stadt Luzern entwickelt und ist das Nachfolgeprodukt des Statistischen Jahrbuchs der Stadt Luzern. Das Portal ist multimedial angelegt und besteht aus einer CD-Rom und einer Broschüre mit kommentierten Ergebnissen. Die CD-Rom enthält alle bisher im Statistischen Jahrbuch der Stadt Luzern veröffentlichten Tabellen und Grafiken. Ihr Vorteil besteht in der direkten Verlinkung zum Statistikportal www.lustat.ch. Alle Daten können heruntergeladen und im Excel-Format abgespeichert werden.

Das Statistikportal zur Stadt Luzern (CD-Rom und Broschüre) kann bei LUSTAT Statistik Luzern zum Preis von 35 Franken bezogen werden.

CD-ROM

Rund um die Gemeindefinanzen



LUSTAT Statistik Luzern vereinigt die Resultate der Gemeindefinanzstatistik auf einer CD-ROM. „Gemeindefinanzen 1992 bis 2007“ enthält in über 5'000 Excel-Tabellen Informationen zur finanziellen Lage der Gemeinden im Kanton Luzern. Aufwand und Ertrag werden für jede Aufgabengruppe in einer kombinierten Darstellung nach Arten und Funktionen ausgewiesen. Weitere Finanzkennzahlen wie Selbstfinanzierungsgrad, Pro-Kopf-Verschuldung und Zinsbelastung erlauben Quervergleiche zwischen allen Gemeinden des Kantons Luzern. Sämtliche Daten auf der CD-ROM können weiter verarbeitet werden.

Die CD-ROM „Gemeindefinanzen 1992 bis 2007“ kann zum Preis von 120 Franken bezogen werden bei: LUSTAT Statistik Luzern, Bürgerstrasse 22, Postfach 4168, 6002 Luzern (www.lustat.ch). Gemeinden erhalten 50 Prozent Rabatt.

IMPRESSUM

Herausgeber:
LUSTAT Statistik Luzern
Bürgerstrasse 22
Postfach 4168
6002 Luzern
Tel 041 228 56 35
Fax 041 210 77 32
E-Mail info@lustat.ch
www.lustat.ch

Ausgabe: 2008/Nr 8 – Dezember 2008, 5. Jg.
ISSN 1661-8351

Wissenschaftliche Leitung:
Gianantonio Paravicini Bagliani
Redaktion: Samuel Wegmann
Autorin: Nathalie Portmann
Layout: Henri Spaeti

Abonnement: Franken 96.– pro Jahr
Einzelpreis dieser Ausgabe: Franken 16.–
Bestellung: 041 228 56 35
oder www.lustat.ch